

Umschläge für israelische
Wahlzettel

SEIT 1976
maoz israel
REPORT

NOVEMBER 2022 | CHESHVAN-KISLEV 5783

Warum so viele **Wahlen** in Israel?

Von Shira Sorko-Ram

Am ersten November werden in Israel zum fünften Mal seit 2019 Wahlen stattfinden!

Wenn Außenstehende sich mit der israelischen Politik beschäftigen, sehen sie meist nur ein großes Thema – Territorium. Aber eine Nation zu regieren, erfordert immer mehr als nur die Festlegung ihrer Grenzen, weshalb nur wenige Menschen außerhalb Israels die israelische Politik verstehen. Aufgrund seiner historischen und geistlichen Bedeutung ist Israel keineswegs eine leicht zu schluckende Pille. Kompliziert, verwickelt, anstrengend – es gibt kein einziges Wort, das die Komplexität des Systems, mit dem dieses uralte Stück Land regiert wird, wirklich beschreiben kann.

Während politische Parteien in Israel ideologisch als „links“ und „rechts“ bezeichnet werden, bedeutet die Vielschichtigkeit der israelischen Probleme, dass es keine „normale“ Linke oder Rechte wie in anderen Demokratien gibt – sondern nur Parteien, bei denen man versucht, das meiste Gute und das geringste Schlechte abzuwägen, um sich dann für eine Seite zu entscheiden und zu wählen.

Auf der einen Seite bedeutet dies, dass man mit praktisch jeder Partei in einigen Punkten übereinstimmen kann – und wenn sie an der Macht sind, kann man beten, dass sie die Bereiche, in denen man übereinstimmt, voranbringen. Auf der anderen Seite bedeutet dies aber auch, dass die Partei, für die man letztendlich stimmt, sich für Dinge einsetzen kann, die man auch ernsthaft



Die Knesset, das israelische Parlamentsgebäude in Jerusalem

ablehnt. Für die messianischen Juden Israels ist das Dilemma mehr als nur theoretisch. Wie sollten wir als messianische Juden wählen? Wie würdet ihr wählen, wenn ihr an unserer Stelle wärt?

Sollten wir für diejenigen stimmen, die das ganze Territorium Israels sichern wollen, wie es die Bibel lehrt? Oder sollten wir die Partei wählen, die am tolerantesten gegenüber messianischen Juden und unseren Aktivitäten ist?

Welche Partei wird uns die größte Freiheit geben, die Gute Nachricht in Israel zu predigen und konsequent gegen die Verfolgung von messianischen Juden im ganzen Land vorgehen?

Und wie sieht es mit der Haltung der Parteien gegenüber LGBTQ und Abtreibung aus?

Was ist, wenn die Partei mit der „besten“ Ideologie, verglichen mit den Verheißungen Gottes für das Land, auch als die korrupteste bekannt ist? Oder die gewalttätigste



und feindseligste gegenüber anderen?

Und wer wäre der beste Premierminister, um uns in der ganzen Welt zu vertreten? Und wer wäre der Beste, um die Sicherheit vor Hamas, Hisbollah, Iran, Syrien und Terroristen aus aller Welt zu gewährleisten?

Die harte Realität ist, dass keine einzige Person und keine einzige Partei für all diese Fragen ideal ist.

Wie es funktioniert

Es gibt immer viele politische Parteien, die bei einer Wahl versuchen, Sitze in der Knesset zu gewinnen. Jede Partei weiß jedoch, dass sie eine gewisse Chance haben muss, eine Schwelle von 3,25 % der Gesamtstimmen zu erreichen, um Sitze in der Knesset zu gewinnen. Die meisten erfahren durch die Umfragen, dass sie keine Chance haben, und bleiben daher auf der Strecke. Bei dieser Wahl haben

es „nur“ 13 Parteien geschafft, sich für die Wahl registrieren zu lassen, und dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass alle kleineren Parteien Sitze gewinnen werden.

Die Machtverhältnisse können drastisch schwanken, da sich die Dominanz oder sogar die Existenz einer politischen Partei von Wahl zu Wahl ändern kann. Die allgemeinen Ergebnisse stehen relativ schnell nach Schließung der Wahllokale fest, aber es gibt immer ein oder zwei Sitze, die von einer Partei zur anderen wechseln, je nach der endgültigen Auszählung, die etwa eine Woche dauert. Die Bildung einer Koalition mit mindestens 61 Stimmen kann jedoch Wochen oder Monate dauern – oder auch gar nicht, was zu Neuwahlen führt.

In der Zwischenzeit wird Yair Lapid weiterhin als Interimspremierminister fungieren, bis Israel in der Lage ist, eine neue Regierung zu bilden.



Möglichkeiten und Gerüchte

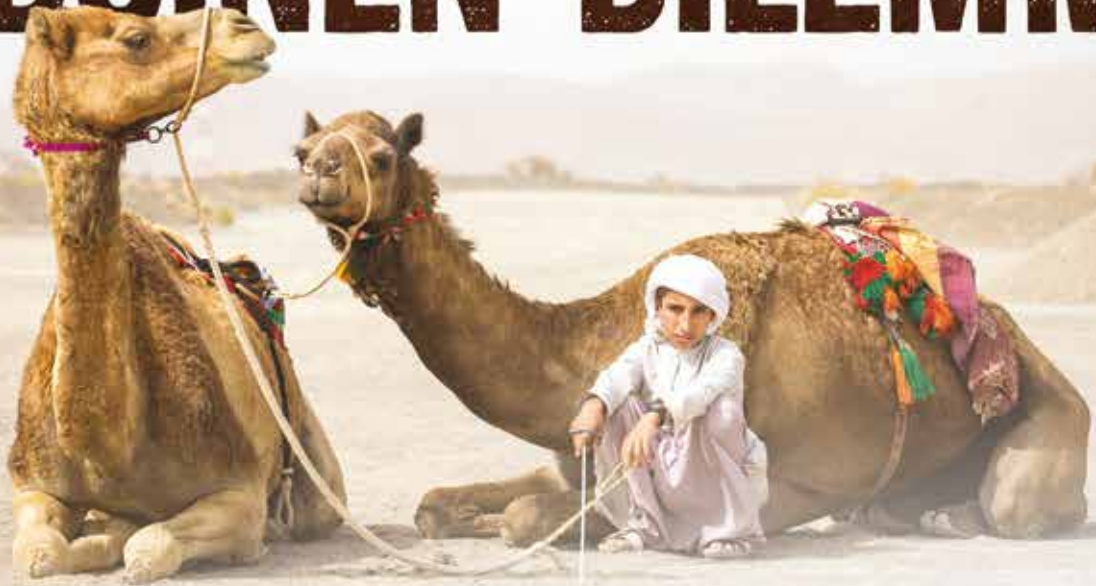
Die Israelis gehen zur fünften Wahlrunde seit 2019 an die Urnen, skeptisch, aber hoffnungsvoll, dass der derzeitige Stillstand überwunden wird. Technisch gesehen hat die israelische Knesset seit 1996 keine vierjährige Legislaturperiode mehr absolviert. Aber das Problem wird nur noch schlimmer, denn die letzten vier Wahlen haben bestenfalls eine hinkende und kurzlebige Koalition hervorgerufen.

Es besteht die sehr reale Möglichkeit, dass dieses Mal niemand in der Lage sein wird, eine neue Regierung zu bilden. Wenn dies der Fall ist, werden wir uns auf eine sechste Wahl vorbereiten, die Millionen von Schekel kosten wird, ohne dass wir sicher sein können, dass sie erfolgreich sein wird.

Gerüchte besagen, dass die Likud-Mitglieder wahrscheinlich gezwungen wären, Netanjahu zu entmachten, wenn diese Wahl keine Regierung hervorbringt, denn es wird allgemein angenommen, dass die Knesset-Mitglieder schnell eine Regierung bilden würden, wenn er aus der Likud-Partei ausscheidet. Der November ist die entscheidende Zeit der Koalitionsverhandlungen, und die Gebete rechtschaffener Männer und Frauen werden viel bewirken. Es ist an der Zeit, dafür zu BETEN, dass Gott in Israel eine Regierung zu Seiner Verherrlichung einsetzt! ■

ISRAELS BEDUINEN-DILEMMA

Katiekk / Alamy



Von Shira Sorko-Ram

Ich war gerade in Israel angekommen und dachte, ich würde für ein paar Monate bleiben, um einem israelischen Missionar zu helfen, der zu Meetings ins Ausland reisen musste.

Da ich Sprachen liebe, meldete ich mich sofort für einen Hebräisch-Kurs an. Es war kurz nach dem Sechs-Tage-Krieg, und meine Klasse war voller Neuwanderer und einiger Araber, die in Judäa und Samaria unter jordanischer Herrschaft aufgewachsen waren. Diese Araber hatten es nun mit einer neuen Welt und einer neuen Regierung zu tun und mussten eine neue Sprache lernen.

Die israelische Regierung wollte, dass diese Studenten auch etwas über die Geschichte und Kultur Israels lernen. Unser erster von der Universität organisierter Ausflug fand an Tu B'Shvat statt, dem Feiertag, an dem die Israelis Bäume pflanzen. An jenem nebligen Wintertag im Februar 1968 wurde unsere Klasse in die erst kürzlich befreiten jüdischen Hügel gefahren, wo wir

alle unter den wachsamen Augen der israelischen Soldaten nur wenige Meter entfernt einen Baum pflanzten. Das Pflanzen von Bäumen wurde Teil der neuen Identität der frühen jüdischen Pioniere.

Einige der spektakulärsten Landschaften in Israels südlicher Wüste mit ihren prächtigen Baumbeständen sind ein Kontrast zu den wasserlosen felsigen Bergen. Israel hat gelernt, selbst in der Wüste Bäume zu pflanzen und wachsen zu lassen.

Als die Juden in den späten 1800er Jahren ins Heilige Land zurückkehrten, fanden sie eine sehr trostlose Landschaft vor. Bäume gab es buchstäblich keine. Einige wenige Araber wanderten in das ehemalige Gebiet Israels ein und begannen, ein Stück Land zu bewirtschaften, aber dann kamen auch umherstreifende Beduinenstämme in das Land, ermordeten oft die Araber und stahlen ihre Ernten. Diese blieben dann lange genug, um ihre Schafe und Kamele zu weiden, bis das Land wieder kahl war, und zogen dann weiter



Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und aufblühen wie eine Narzisse. Sie wird in voller Blüte stehen und frohlocken, ja, frohlockend und jubelnd. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht des Karmel und Sarons: Sehen werden sie die Herrlichkeit des HERRN, die Pracht unseres Gottes. Jesaja 35,1–2

aus dem Heiligen Land, um neues Weideland zu suchen.

Seit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts hat das jüdische Volk 250.000.000 Bäume gepflanzt! Der Jüdische Nationalfonds, der für die Anpflanzung von Bäumen zuständig ist, weist stolz darauf hin, dass Israel das einzige Land der Welt ist, das am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts mehr Bäume hatte als im Jahr 1900.

Das Leben eines Beduinen

In diesem Jahr hat der Jüdische Nationalfonds damit begonnen, ein weiteres Gebiet in der Wüste zu räumen, um einen neuen Streifen im Negev mit Bäumen zu bepflanzen. Doch diese wenigen Hektar waren einer der Auslöser, der die Auflösung der letzten Regierung Israels begann. Es ging um die in der Wüste lebenden Beduinensämme.

Als die Beduinen die Setzlinge sahen, begannen sie zu randalieren, gerieten mit der Polizei aneinander

und beschädigten Autos und sogar einen Zug. Der Vorsitzende der einzigen arabischen Partei in der Regierung, Ra'am, drohte damit, die Koalition zu verlassen, wenn die Bäume gepflanzt würden. Das hätte den Sturz der Regierung zur Folge gehabt. Die Anpflanzung wurde gestoppt.

Die Beduinen und das Land

Bei der Gründung Israels lebten 12.000 Beduinen vor allem im Negev. Israel gab ihnen allen die israelische Staatsbürgerschaft. Die Beduinen haben jedoch aufgrund ihrer vielen Ehefrauen eine der höchsten Geburtenraten der Welt. So hat sich ihre Zahl bereits exponentiell auf etwa 300.000 vervielfacht.

Die Regierung versucht seit Jahren, die Beduinen in organisierte, anerkannte Städte umzusiedeln, aber die meisten Stämme und Großfamilien weigern sich und bestehen darauf, dass sie bleiben, wo sie sind. Sie betrachten die

Aufforstungsarbeiten als einen Versuch, sie davon abzuhalten, mehr von Israels Staatsgebiet in Besitz zu nehmen. Sie betrachten den Negev als ihr Land und beschuldigen die israelische Regierung, die Beduinen entvölkern zu wollen.

Den meisten Menschen ist nicht bewusst, dass die Negev-Wüste 60 % der gesamten Landmasse Israels ausmacht. Joel Rivlin, Sohn des ehemaligen Präsidenten Reuven Rivlin und Leiter der Regierungsabteilung für Beduinen, erklärt, dass Israel staatliches Land vor illegalen Besetzungen schützen muss, um die zionistische Vision zu erfüllen.

Dennoch lässt Israel ihre Ansprüche nicht außer Acht. Wenn eine Beduinenfamilie behauptet, ein Gebiet gehöre ihr, wird sie vor Gericht geladen und aufgefordert, ihr Eigentum zu beweisen. Tatsächlich sind 50 % des Landes, das die Beduinengemeinschaften für sich beanspruchen, Gegenstand gerichtlicher Verfahren zur Feststellung der Eigentumsverhältnisse.

Luftaufnahme der israelischen Aufforstungsmaßnahmen in der Negev-Wüste in der Nähe eines Beduinenlagers



Des E. Gershon / Alamy

Beduinenfrauen und ein Kind im Maharama (Frauenbereich) eines Zeltes, das auf dem Land eines israelischen Bauern im Negev aufgestellt ist

In der Regel haben sie nichts vorzuweisen und berufen sich auf „mündliche Überlieferung“.

Die Mafia und die Islamisierung der Beduinen

Obwohl die Beduinen für ihre Gastfreundschaft und warmherzige Kultur berühmt sind (in einem Beduinenzelt zu Gast zu sein ist ein unglaubliches Erlebnis!), leben ihre Gemeinschaften nach ihren traditionellen Gesetzen der Polygamie und des Ehrenmordes.

Und da sich die Beduinen weigern, die Gesetze des Staates Israel anzuerkennen, werden ihre Gemeinschaften von mafia-ähnlichen Lords regiert.

Mehr als ein Drittel der Negev-Beduinen lebt in verarmten Barackensiedlungen, die ohne sorgfältige Planung gebaut wurden – ohne Schulen, Strom, Kanalisation oder fließendes Wasser. Ihre nicht anerkannten Townships – insgesamt 45 – sind über die Wüste verstreut. Als Landbesetzer haben sie keine Polizei und keine formelle staatliche Kontrolle.

Radikale Islamisten haben ihre Chance erkannt und die Beduinen infiltriert. Ursprünglich war der Islam im Leben der Beduinen nie ein vorherrschender Faktor, da der

Islam betont, dass die Treue in erster Linie Allah gelten muss. Die Beduinen sind in erster Linie immer ihrem Stamm treu geblieben. Erst in den letzten Jahren hat sich dies geändert, da die Islamisten einen fruchtbaren Boden gefunden haben, um dort ihre Religion des Hasses auf Israel auszuweiten. Die Beduinenmafia eignet sich perfekt, um Chaos und Gesetzlosigkeit zu verursachen und sowohl die übrigen Beduinen als auch die örtlichen jüdischen Israelis im Süden zu terrorisieren.

Es handelt sich um gewalttätige Bosse, die Drogen einführen, Frauen aus dem Gazastreifen einschleusen und so den Beduinenmännern weitere Ehefrauen verschaffen. Ihre Kultur ist brutal, vor allem für Frauen. 97 % der Frauen haben wiederholt Misshandlungen durch einen Verwandten erlebt, und mindestens 24 % wurden sexuell missbraucht. Die Mehrheit sagt, sie akzeptieren dies als ein Urteil Gottes, das sie nicht ändern können.

Die Behörden sagen, sie hätten keine Möglichkeit, eine ethnische Gruppe zu stoppen, die diese „Traditionen“ seit Tausenden von Jahren praktiziert. Inzwischen verwandelt ihre Mafia die einst sicheren jüdischen Gemeinden im Negev in gewalttätige Nachbarschaften. Ein Mitglied der Knesset

wies darauf hin, dass Israelis, die im Negev wandern wollen, ihr Auto keine zehn Minuten stehen lassen können, wenn sie nicht zu einer zerschmetterten Autokarosserie zurückkehren wollen.

Vor nicht allzu langer Zeit kam es im Regionalkrankenhaus von Beerscheba zu einer Schießerei zwischen Stämmen!

Der Bürgermeister von Beerscheba, der größten Stadt im Süden, sagte, dies überschreite alle roten Linien. Er meinte weiter: „Die Beduinen sind eine tickende Zeitbombe. Beerscheba ist eine Stadt, die auf Wachstum ausgelegt ist. Aber wegen der illegalen Zeltlager, die sie umgeben, wächst sie nicht so, wie sie sollte. Diese Bombe wartet geduldig darauf, zu explodieren, es sei denn, sie wird jetzt entschärft, nicht erst morgen“, warnte der Bürgermeister.

Regavim, eine israelische NGO, die sich für den Schutz des israelischen Staatsgebiets einsetzt, verlangte mit Hilfe von Gesetzen zum Recht auf Kenntnisnahme herauszufinden, ob die Regierung an Zahlungen an die Beduinenmafia beteiligt ist. Schockierend war die Erkenntnis, dass die Regierung regelmäßig Millionen von Schekel an lokale Mafiabosse für nicht-existent „Sicherheitsdienste“ für Schulen und öffentliche Gebäude zahlt. Unterm Strich bedeutet dies, dass staatliche Gelder, die eigentlich dem Wohl der Beduinen-gemeinschaft zugutekommen sollten, in den Taschen einzelner Personen landen. Es überrascht nicht, dass auch jüdische Landwirte und Unternehmen „Schutzgelder“ zahlen müssen, um die Beduinen davon abzuhalten, ihr Eigentum zu stehlen oder zu zerstören.

Einheimische oder Nomaden

Das Beduinen-dilemma ist schon lange ins Visier internationaler antisemitischer NGOs geraten, die auf der Suche nach Möglichkeiten sind, Israel als rassistische und Apartheidnation abzustempeln.

Sie rufen zum Handeln auf, indem sie in den Hallen der europäischen Machthaber Lobbyarbeit betreiben und eine höchst einseitige Darstellung des Beduinenproblems verbreiten. Sie fordern, dass jegliches Land, das die Beduinen für sich beanspruchen, von internationalen Gerichten anerkannt werden muss, wobei sie umfangreiche Gerichtsverfahren in Israel ignorieren – und die Tatsache ignorieren, dass die Vereinten Nationen 1947 beschlossen haben, dass die Negev-Wüste zu Israel gehört.

Diese NGOs haben vor kurzem begonnen zu argumentieren, dass die Beduinen im Negev „einheimisch“ sind und dass Israels Vorgehen eine Politik der „Rassendiskriminierung“ und „Enteignung“ darstellt, und natürlich die übliche Behauptung von „Menschenrechtsverletzungen“.

Israel weist diese Anschuldigungen zurück: „Wir vertreiben keine Beduinen aus Israel. Es handelt sich um nationales Land, und wir haben das Recht, es für alle Bürger zu schützen.“ Die Beduinen sind per Definition ein Nomadenvolk, das seit Tausenden von Jahren durch den Nahen Osten

wandert. Man kann nicht gleichzeitig nomadisch und einheimisch sein. Außerdem betrachtet niemand die in Ägypten, Jordanien oder Saudi-Arabien lebenden Beduinen als einheimisch. Nur, weil es gerade passt, die in Israel.

Regavim warnt: „Unsere schlimmste Befürchtung ist, dass der Staat Israel einen Staat im Staat geschaffen hat. Diese Beduinen zahlen keine Steuern, sie haben keine richtige Adresse; die Menschen leben unabhängig und sind vor dem Gesetz nicht haftbar.“ Aber als israelische Staatsbürger haben sie einen Rechtsanspruch auf Sozialhilfe und andere soziale Leistungen!

Joel Rivlin stellt klar: „Die Planung im Negev kann nicht separatistisch sein und nur einer Bevölkerung dienen. Man muss neben den Beduinen auch andere Gruppen fördern. In wenigen Jahren wird es hier entweder jüdische Gemeinden geben oder Verwahrlosung, Verschmutzung und Müll, wie es jetzt schon der Fall ist.“

Und doch verstehen selbst die äußerst rechtsgerichteten Extremisten, dass das Thema der Beduinen viel Aufmerksamkeit und harte

Arbeit erfordert. Der Knesset-Abgeordnete Bezael Smotrich bemerkte: „Die Beduinen sollten ermutigt werden, in den Städten zu leben, eine Schulbildung zu erhalten und in die Arbeitswelt einzutreten.“ Der Staat hat zwar in mehrere Fünfjahrespläne für die Beduinen investiert, aber wegen der mangelnden Kooperation der Beduinen ist nichts daraus geworden.

Obwohl Israel sich schwergetan hat, einen Weg zu finden, mit der Komplexität der beduinischen Gesellschaft umzugehen, erweist sich die Einführung des Evangeliums in diese islamisch geprägte Bevölkerungsgruppe glücklicherweise als fruchtbar. Dies geschieht langsam, da diejenigen, die von außen in die Beduinengemeinschaften eintreten, sich Zeit nehmen müssen, um Vertrauen aufzubauen. Sie setzen dabei ihr eigenes Leben aufs Spiel, denn wir wissen, dass der Islam nicht freundlich zu denen ist, die seine Reihen verlassen – oder zu denen, die beim Ausstieg helfen. Aber solange der Gott Israels Boten hat, die bereit sind zu gehen, wird Seine Wahrheit jede Stadt, jedes Dorf und jedes Zelt in Israel erreichen. ■



Beduinenkinder fahren auf einem Eselskarren

Tief im Süden Israels liegt eine wunderschöne kleine Stadt ... Arad. Für israelische Verhältnisse ist es eine ziemlich „neue Gemeinde“. Aber es gibt dort eine wachsende Gemeinschaft von Gläubigen – sowohl **Juden als auch Araber**.

Um die Stadt herum stehen Tausende von **provisorischen Blechhütten, in denen Beduinen in schrecklicher Armut leben**. Ihre Kinder werden im Staub geboren und wachsen mit wenig bis gar keinen Anreizen auf. Sie erhalten nur eine minimale Schulbildung und wachsen auf, ohne Hebräisch oder gar Arabisch lesen oder schreiben zu können.

Sie sind ein Volk, das in der Zeit feststeckt. Wenn man ihnen von Abraham, Isaak und Jakob oder Mose und Jeschua erzählt, fragen sie, ob sie noch am Leben sind. Sie wissen nichts von unserer modernen Welt oder von Städten, die nur wenige Stunden entfernt sind.

Während die Loyalität der Beduinen historisch gesehen stammesbezogen war, **hat die islamische Bewegung in den letzten Jahrzehnten ihre Dörfer überschwemmt und sie in eine radikale Gemeinschaft verwandelt**, die ihr eigenes Volk in unglaublicher Weise kontrolliert, Allah treu ergeben ist und Israel zwangsläufig feindlich gegenübersteht.

Gewalt gegen Frauen ist die Norm. Diejenigen, die ihr entkommen, sind die Ausnahme. Mädchen ab der Mittelstufe dürfen keinen Sport mehr treiben, müssen ihren Kopf bedecken und die Pflichten einer Frau übernehmen. **Zum Glück leben noch einige Frauen, die sich an die Zeiten erinnern, in denen sie nicht unter solch extremer islamischer Herrschaft lebten**, und sie wollen raus. **Aber die Zeit drängt**. Diejenigen, die in völliger Unfreiheit aufwachsen, akzeptieren dies viel eher als „den Lauf der Dinge“.

Zu den vielen Beziehungen, die wir im Laufe der Jahre zu Gläubigen in Israel aufgebaut haben, gehört eine Gruppe in der Negev-Wüste, die seit über einem Jahrzehnt die Beduinenstämme in der Gegend von Arad erreicht.

Diese Gläubigen haben kreative Wege gefunden, um diese verschlossenen, vernachlässigten Gemeinschaften zu erreichen. Sie bieten nicht nur Lebensmittel und Kleidung an, sondern auch Unterricht in Lesen und Schreiben (in Hebräisch, Englisch und Arabisch), in sozialen Fähigkeiten und sogar in Musik! Am wichtigsten ist, dass sie einen Weg **aus dem Islam heraus und in die Wahrheit des Evangeliums hinein** anbieten (einschließlich ihrer derzeitigen Bemühungen, eine Audiobibel im Bedoiun-Dialekt für diejenigen aufzunehmen, die nicht lesen können).

Es handelt sich dabei nicht um kurzfristige Maßnahmen, sondern um Maßnahmen, die den Verlauf einer ganzen Bevölkerungsgruppe verändern können; eine Maßnahme, die unglaubliche Auswirkungen auf mehr als die Hälfte der Landmasse Israels hat. Die Frucht ist da. Diejenigen, die die Erlösung gefunden haben, werden zu Jüngern gemacht – wenn auch im Verborgenen. **Das ist nicht nur ein Einsatz, das ist eine Rettungsmission – und wir wollen ihnen dabei helfen!**

Wollt ihr an unserer Seite sein, wenn wir im Süden Israels Leben berühren?

In diesem Monat könnt ihr eurer allgemeinen Spende an Maoz eine besondere Gabe hinzufügen, und wir werden dafür sorgen, dass sie die Geringsten der Geringsten erreicht und auch ihnen Hoffnung, Liebe, Fürsorge und die Wahrheit über ihren Messias bringt!

In Seinem Dienst,

Kobi and Shani Ferguson

Kobi und Shani Ferguson

PS: Und nicht nur finanziell könnt ihr uns unterstützen: in Deutschland suchen wir zwei bis drei Mitarbeiter, die uns ehrenamtlich im Vorstand unterstützen. Wenn ihr Interesse oder Fragen habt, wendet euch an graciela@maozisrael.org. Helft uns, auch in Deutschland die Arbeit gut voranzubringen.



DEUTSCHLAND

Maoz Deutschland e. V.

Verein zur Verbreitung des Evangeliums von Jeschua dem Messias und zur Förderung religiös/gemeinnütziger Zwecke in Israel.

Zweck ist auch die Förderung der Hilfe für rassistisch und religiös Verfolgte, insbesondere messianisch-jüdische Witwen und Waisen, bedürftige wiedergeborene Araber, bedürftige messianische Juden und von Terror Betroffene.

Fördert die Verständigung zwischen messianischen Juden in Israel und wiedergeborenen Christen in Deutschland.

Adresse

Postfach 11 51
76711 Germersheim

Tel

4915 731 633 936

Öffnungszeiten

Di, Do und Fr: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

E-Mail

maozde@maozisrael.org

Konto

Postbank Hamburg
IBAN: DE77 2001 0020 0000 1872 06
BIC: PBNKDEFF
Konto 187 206
BLZ 200 100 20

Vereinsregister

Nr. 1441
Amtsgericht Königstein im Taunus

Internet

www.maozisrael.org (Englisch)

ISRAEL

Tel

972-1-700-700-879

Fax

972-3-639-0808

E-Mail

israel@maozisrael.org

SPENDEN AN:

MAOZ Deutschland e. V.
IBAN: DE77 2001 0020 0000 1872 06
BIC: PBNKDEFF
Postbank Hamburg
Konto 187 206
BLZ 200 100 20

Erstspender:

Bitte unbedingt die komplette Adresse bei der Überweisung angeben. Danke!